

Weißkircher Nachbarschaftszeichen



2018



Inhaltsverzeichnis

- Bericht Nachbarschaften
- Dinkelsbühl 2018
- Andenken an unsere Lehrerin Hannitante
- Traubenball 2018
- Berichte
- Informationen & Termine

Statut der ersten Weißkircher Nachbarschaft

Auszug aus dem Nachbarschaftsbuch

Die am 10. Februar 1901 in der evangelischen Gemeinde AB Weißkirch gegründete Nachbarschaft hat - zitiert aus dem Originalprotokoll - den Zweck:

„Sitte Und Ordnung Wie Sie In Alten Sächsischen Gemeinden herrschten und durch gegenseitigen Schutz und Verbindung der Nachbarn aufrecht zu halten und sich in Freud und Leid gegenseitig zu unterstützen“

Liebe Weißkircher,

es ist wieder an der Zeit, unser Nachbarschaftszeichen herumschicken, so wie es bereits unsere Vorfahren niedergeschrieben haben, nämlich um **„...die Verbindung der Nachbarn aufrecht zu erhalten...“**.

Beim Besuch unserer Gemeinde Weißkirch im August diesen Jahres, kam Frau Ida Heghy vom oberen Ende auf mich zu: sie hatte beim Aufräumen des Hauses Erna und Elek Dako, die sie bis zum Ableben betreute, die Nachbarschaftsbücher der mittleren und oberen Nachbarschaft gefunden und übergab sie mir mit den Worten: „Să fie apreciate după valoarea lor“ - die Bücher sollen dementsprechend gewürdigt werden.

Dies versprach ich auch und dankte ihr von Herzen. Das heißt, wir haben jetzt alle drei Nachbarschaftsbücher und können so immer wieder für Informationen darauf zurückgreifen.

Statut
 Für die ev. Obere Nachbarschaft aus Weißkirch

Allgemeine Bestimmungen

Die am 19. Februar 1901 in der ev. Gemeinde u. B. im Weißkirch bei Schafelung gegründete Nachbarschaft hat den Zweck, Liebe und Ordnung wie zu in allen sächsischen Gemeinden herrschen und durch gegenseitigen Schutz und Verbündung der Nachbarn Anrecht zu halten und sich in Streit und Leid sich gegenseitig zu unterstützen:

Punkt I.

Nachbarschaftsmittglied ist jeder aus der Pfarrei ausgetreten und im Dorfe weilende Mitglied ob verheiratet oder ledig. Die Einrichtungsgebühr beträgt 1 Mark.

Punkt II.

Recht und Pflichten der Nachbarschaftsmittglieder.

1. Jedes Mitglied ist verpflichtet den guten Ruf der Nachbarschaft

Weißkirch
 Obere-Nachbarschaftsbuch

Nachdem das alte Nachbarschaftsbuch im zweiten Weltkrieg 1944 kriegsbedingt gegangen war, wurde es durch dieses Buch ersetzt im Jahre 1955.

Von der Nachbarschaft wurde
verkauft im November 1990

300 Teller	a 2 lei	600 lei	"
Gabeln	103 a 1 lei	103	"
Löffel	109 "	109	"
Messer	93 "	93	"
Sals	10 a 2 lei	20	"
Schüsseln	10 St.	100	"
Bratschüsseln	10 "	100	"
Kleine Teller	20 "	20	"
Aschen B.	6 "	6	"
G. Löffel	15 "	30	"
Becher	250 "	250	"
1 Topf 50l.	100 "	100	"
1 Deckel	20 "	20	"
1 Kastrole	100 "	100	"
		1561	
		100	
		1461	

Von diesem bezahlte ich die rest total
Kirchen Gebühren für die noch 161 lei
hier sind am 21.04.1991
Dakó Erna

47 31
1000
1000
Bitter Ungeleht
Bitter Flömin

Anmerkungsbuch der Unteren Nachbarschaft.

(Aufzeichnungen von 1946 angefangen.)

Der Spruch unserer Väter

"Einigkeit baut Häuser
Zwietracht reißt sie nieder!"

STATUT

FÜR DIE EV. MITTLERE NACHBARSCHAFT AUS WEISSKIRCH

Allgemeine Bestimmungen.

Die am 19. II 1761 in der ev. Gemeinde A.B. in Weisskirch bei Schanzenburg gegründete Nachbarschaft hat den Zweck Sitte und Ordnung wie sie in den sächsischen Gemeinden herrschen und durch gegenseitigen Schutz und Verbindung der Nachbarn aufrecht zu halten und sich in Freud und Leid gegenseitig zu unterstützen.

Punkt I.

Nachbarschaftsmitglied ist jeder aus der Bruderschaft ausgetretene und im Dorfe wohnende Mitglied ob verheiratet oder ledig.

Punkt II.

RECHT UND PFLICHTEN DER NACHBARSCHAFTSMITGLIEDER

- a. Jedes Mitglied ist verpflichtet den guten Ruf der Nachbarschaft zu wahren und zu fördern.
- b. Allen Anordnungen der Nachbarväter welche im Interesse der Nachbarschaft oder Kirche ergehen Folge zu leisten.
- c. Die in diesem Statut enthaltenen Vorschriften genau einzuhalten und sonstfalls alle Übertretungen bestraft werden.

Punkt III.

DIE ANGELEGENHEIT DER NACHBARSCHAFT ERLEDIGT:

- a. Die Vollversammlung
- b. Die Nachbarväter

Punkt IV.

DIE VOLLVERSAMMLUNG

In den Wirkungskreis der Vollversammlung gehört:

- a. Die Aufnahme neuer Mitglieder in den Verband der Nachbarschaft.
- b. Die Wahl der Nachbarväter
- c. Die Übermittlung der Jahresrechnung

d. Alle die in diesem Statut nicht Aufgenamene und für die Nachbarschaft erforderliche Angelegenheiten zuregeln und wenn erforderlich einzuführen.

Punkt v̄.

VERSAMMLUNGEN

Ordentliche Versammlungen sollen jährlich zwei abgehalten werden.

- a. Vierzehn Tage vordem Richttag, welcher zur Beratung wegen dem Richttag sowie zur vermahnung der etwaigen zahlungen erforderlich ist.
- b. Am Vortag des Aschermittwochs der Richttag welcher mit einem Frühgottesdienst beginnt, nachdem Gottesdienst versammelt sich die Nachbarschaft, zu einer bestimmten stunde in die für sie bestellte Herberge, um Schlichtung des Richttag zu halten. Zur überprüfung der jahresrechnung sowie zur etwaigen Wahl der Nachbarväter, Anträge und Beratungen.

Punkt v̄.

NACHBARSCHAFTSORDNUNG

- a. Der Altnachbävater führt der Vorsitz oder dessen stellvertreter, Plätze sind dem Alter nach einzunehmen.
- b. Das verlassen der Sitzplätze oder verwechseln derselben darf bei Anmeldung und Genehmigung des Nachbävaters geschehen.
- c. Verlassen der Herberge und wieder erscheinen, darf ebenfalls nur mit anmeldung und mit anmeldung erlaubt werden.

Punkt bund c. siehe übertretung punkt x̄ (strafen)

- d. Jeder Antrag oder Vorgesellter hat seinen Vorredner ausreden zu lassen und anständig ums Wort zu bitten.
- e. Jeder der etwas Vorzubringen hat, was erregen könnte hat selber kein trinken anzubringen, widrigenfalls er bestraft wird.
- f. Jeder Friedensstörer verfällt der strafe (siehe punkt x̄)

Punkt v̄.

PFLICHTEN DER NACHBÄVATER

- a. Jeder Nachbar ist verpflichtet die Wahl anzunehmen, wenn kein

Punkt X.

SONNTAGSRUHE

Jedes Mitglied ist gehalten die Sonn und Feiertagsruhe einzuhalten, das heißt, Feld und Wirtschaftsarbeiten an Sonn und Feiertagen, durch ein Nachbarmitglied, selbst, oder dessen Hausgenossen, oder Arbeiter wird als Störung der Sonn und Feiertage angesehen und bestraft.

Eine Ausnahme hiervon ist das Grünfütter im Notfall, welches nach Fünf Uhr nachmittags geholt werden kann.

Punkt XI STRAFEN

1. Ausbleiben von Kirchenbesuch am Richttag
2. Zu spät kommen zum Kirchenbesuch am Richttag
3. Ausbleiben vom Richttag
4. Zu spät kommen zum Richttag
5. Unsittliches Benehmen in der Versammlung

Datum	Ort	Jahr	Monat	K	h
18.5.1977	9	Sachverständigen			
		Richttag 22.5.1977			
		Sachverständigen Michael entschuldigt			
		Er wurde am 9.5.1975			
		als alt Nachbarmutter Gattohling Jahr			
		gewählt als junger Schmidt Michael			
		mit folgendem Inventar			
		1) 3 Tafel			
		2) 6 Bänke			
		3) 1 Weinfas von 110 Liter			
		4) 1 Nachbarschaftszeichen			
		5) Friedhofschlüssel			
		6) 6 Hauen			
		7) 2 Schaufeln			
		8) 1 Weineimer mit de Ob Nachbarschaft			
		und de Tatentisch auch zusammen			
		übergabe			
		Ge			
		übernehmer			
		Gattohling Johanne			

Vielleicht fragt sich manch einer: „Macht das alles noch Sinn?“ In dieser schnelllebigen Zeit, in welcher wir immer und überall erreichbar sein müssen oder wollen und die Identitätsfrage in allen Medien diskutiert wird, ist es wichtig einen soliden Grundstein zu haben. Und das lebten uns unsere Vorfahren vor. Sie waren standhaft und stark in Ihrer Gemeinschaft.

Unlängst sprach ich mit einem Weißkircher über unseren Friedhof. Er sagte mir, wir müssten die Gräber und den Friedhof pflegen, denn hier ruhen unsere Vorfahren, die auch in sehr schweren Zeiten die Nachbarschaften und Gemeinschaft gepflegt und weitergeführt haben. Und das müssen wir auch in unserer neuen Heimat durch unsere Treffen und Brauchtumpflege tun. Wir schulden es auch denen, die 1901 die erste Nachbarschaft in Weißkirch gegründet haben.

Liebe Gemeinde, bei meinen Recherchen bin ich auf einen interessanten Beitrag gestoßen, den ich euch nicht vorenthalten möchte::

„Was ist Heimat?“ Ist es eine Mischung ganz früher Wahrnehmungen, Bilder, Geräusche, Stimmen, die Bäume die sich im Wind bewegen? Oder wird der Begriff „Heimat“ wichtiger desto älter wir werden? Wenn jeder Weg eines guten Tages nach Hause führt, dann ist Heimat eben da, wo wir zu Hause sind. Wo ist aber zu Hause? Und ab welchem Zeitraum gehören wir dazu? Wie lange braucht es ein Gefühl für die Heimat zu entwickeln? Ist das Heimatgefühl angeboren und benötigt es dieses Gefühl, um richtig verbunden zu sein?

In diesem Sinne, eine gute Zeit!

Franz Schuffert

Gelungener Auftritt in Dinkelsbühl 2018

Eine gut gelaunte Trachtengruppe der HOG Weißkirch nahm auch in diesem Jahr beim Festzug in Dinkelsbühl teil. Es ist immer wieder schön, dass so viele Weißkircher Trachtenträger, ohne viel gebeten zu werden, an diesem Tag pünktlich erscheinen, um glücklich und stolz unser Dorf Weißkirch an diesem schönen Fest zu präsentieren. Schon auf dem Weg bis zu unserer Aufstellnummer, erlebt man glückliche Momente durch Zurufe von Bekannten, Arbeitskollegen oder Schulkollegen aus den Nachbardörfern. Der Höhepunkt ist erreicht, wenn der Trachtenzug sich in Bewegung setzt und man von den vielen Zuschauern betrachtet, bewundert und beklatscht wird. So etwas gibt dir den Anlass, nächstes Mal wieder dabei zu sein. Der Vorstand bedankt sich mit einem großen Dankeschön bei allen Trachtenträger unserer Gruppe die mitgemacht haben und freut sich, wenn Jahr zu Jahr immer noch weitere dazustoßen.

Rotraud Beer



**Erinnerung an unser Weißkircher-Treffen am
15.05.1999, anlässlich zum Jubiläum
„100 Jahre Weißkirch“**

Unlängst blätterte ich zu Hause in einem Ordner und es fiel mir ein Blatt Papier in die Hände, das mich sofort an einen ganz besonderen Tag erinnerte.

Nicht nur an einen besonderen Tag, sondern auch an eine besondere Frau. Es war unsere Grundschullehrerin im Dorf, Johanna Homm. Sie hat vielen von uns das Schreiben, Lesen und Rechnen beigebracht. Sie war wie eine zweite Mutter für uns. Deswegen durften wir auch Hannitante zu ihr sagen und mussten sie nicht mit Frau Lehrerin oder Frau Homm ansprechen.

Sie ist leider nicht mehr unter uns, hat uns jedoch am 9-ten Weißkircher-Treffen eine kleine aber sehr feine Erinnerung hinterlassen und das ist dieses Blatt Papier, das ich von ihr erhalten habe. Unsere Hannitante hat in sächsischer Mundart all die Bräuche die wir übers Jahr in der alten Heimat hatten aufgeschrieben und am Jubiläumstag während dem Gottesdienst vorgelesen. Sie hat uns eine große Freude damit bereitet, wir denken oft und gerne an sie zurück. Viel Spaß beim Lesen.

Rotraud Beer

*Ihr läw Weißkircher Let
dä ihr het hä erschinen set,
möchte ech vun Harzen hiesch begressen,
et sol uch nemesten verdressen
det hä en Detschlund ze erwenen
statt en Weißkirch as ze begenen.
Cha ihr läf Let, ech meß et son,
hier hat det Schecksal as verschlon.
Un desem Dauch meß em et nennen,
mir wallen as un Weißkirch erennern.*

*Vur em poor Johren, ihr läw Let
uch dot wor wärlech en hisch Zet,
lieften mir en er Gemin,
mir woren allen do derhim.
Wun mir em Jahr derhimher wielen
kun em viel hiesch Brech aufzielen.
Fen mir ist met dem Chrestdach un
won dro der hellich Owend kum,
hiert Alt uch Jang de Glock erklonen
sei ref as „Stille Nacht“ ze songen.
Wä glücklich stand em angderm Bum,
em sang die Lieder wä em Drum,*

*de Ugen kankt em nierest linken
se hengen un den Chrestgeschinkern.
Won dron de Kirch vergongen wor
marschierten mir, oft durch däck Mor
gehinkt doch glücklich uch zefrieden,
mir mosten as am näst bekriden.
Dron kum en tichtich Chrestnocht drun,
do hat en jeder est derfun.
Nea wurd der Chrestdoch hiesch gehalten
vun Kendern, Jugentlichen, Alden
und no er Woch, ihr schatzich Lekt,
kum fur de Gorschnoch uch de Zekt
dro wurd gejubelt uch gesungen
zesummen ent noa Jahr gesprangen.*

*Em Januar feng det Jahr fresch un,
en wichtich Fest, wot dro sul kun
der Richtdoch, die nor von Alden
met Brech uch Sitten word gehalten.
Hä word beroden uch beschloßen
oft kritisiert, doch ahverdrosen
hiert em sich hä de Äldern un
em kankt munch Liehr uch metbekun.*

*Doch besser noch wä det geat Liehwen
klang de Musik as än den Ihren
Wä hiesch uch lostich wur de Soch
em dunst, en sprang den gunzen Doch.
Dro kum de Fost, wor des derfun
feng uch met Froad det Frejohr un.
Et kum de Zekt, em seakt den Platz
am afzesätzen sengem Schatz.*

*Ze Ostern kum der Isterhosen
em hiert de Adjuwanten blosen
de Keng uch Kniecht hiert en dro son
nea messen mir bespretzen gon.
Wä wurd verstoichen uch verkrochen
uch auf dem Hemelz oft gehochen
em wul de Kniecht drunbekun
em daut kruch em mer en de Trun,
doch läwer Gott, word em erwicht
kum en de Komp em engewicht.*

*Äm sech uch weder ze verkun
kum dron der Oräfunkuch drun.
Und dron um 3-ten Isterdoch*

word Kenderblasi noch gemocht.

*Met Zizi-Maira Kerbeskern
as Gangen hun de Medcher gern.*

*Befur der Sommer feng un ze wolden
wurd Foast uch Kronenfest gehalten.
De Krien word dron gebangden halt
uch hiesch em Kirchhof afgestalt.
Un Desch uch Binken saßen Lekt,
und feierten met Genaß des Zekt,
et word gedranken uch gelocht
dron munch hiesch Dinzken noch gemocht.*

*Em Sommer wurd det Haus gebat
jed Berjer det dat met viel Meat,
hie waßt de Neber helfen gern
stand dron de Stuf, dunkt hie dem Herrn.
En grieißen Hetzten geng em boden
de Käkel wor fur det geroden,
hä plutschelt Jang, uch Alt vergnächt
en Gotch uch Pendelt wä en spricht.
Und won der Härwest kum erun
fengen Dunz uch Theaterproben un,*

*denn en Weißkirch gauf et viel Lekt
dä numen sich fur dot de Zekt
en hiesch Program sech unzesähn
do liehnt sich wärlech Ploch uch Mäh.
As Lekt sen gor en lastich Vulk
se sterzten los wä en deck Wulk,
wo ister de Musik erklangen
wurd glech gedunst, derzea gesangen.
Der Ball em Saal wor eng sihr lostich,
do hiert em Wetz, uch nemel fostich
de Bänd de spielt ech son et ofen,
do hat net enner Zekt zem schlofen.
Et dauert bes dot der Kokesch kreht,
nor dro word Schlaß fur Kniecht uch Med.*

*De Hochzeit meß ech noch erwehnen,
do kand em viel hiesch Brech begenen.
Hunklich, Strezel word gebocken,
fräh moßt alles en de Socken.
Aus dem Bäsch hult em grän Biem,
nemest blief dro gern derhim.
Dro word en hiesch Dur gebangden,
viel Jugend hat sich hä enfangden,*

*sei hinkten sich, ent sangen met,
det Liedchen vun der Jugendzet.
Uch noch en Liedchen kankt em hieren
Dat moßt em nemi enstudieren
„Sät se do as Hochzeitmutter
sä es beschmiert wä ´n Metzenfotter“.
Wor alles dron hiesch hiergericht,
marschierten allen en de Kirch.
Der Pfarr die halt de Hochzeitpredich
und nohir wurd de Kirch schnell ledich,
denn en dem Hof sprang Alt uch Jang
af de Musik dro flott eram.
Em Saal wurd dron vun Jang uch Alden
en tüchtich Hochzeit noch gehalten.
Doch gauf et oft bä as derhim
uch traurich Dach en der Gemin.*

*Sturf emest, ent et gauf en Lech,
ech kun noch geat erennern mech
wurd nemester em Stech gelossen,
vun Alden word des Sach beschloßen.
Schien longher es vurif des Zekt,
ech kun zem Oint ihr schatzich Lekt.*

*Mir seng en Detschlund nea derhim,
mir seng ja hä uch net ellin.
Doch jeden Doch, dat meß ech son,
kun ech hä net em Dirchen stohn.
Mir sähn es hä en jet zwet Johr,
ent froan es dro, wä geat et wor.
Doch wallen mir et net vergeßen
bei Dunz, bei Spel uch geadem Eßen,
wo mir gelieft vur en poor Johren,
wo mir derhim ist glücklich woren.*

*Gewidmet und geschrieben zum
Judiläum „100 Jahre Weißkirch“*

(15 Mai 1999)

Frau Johanna Homm



Traubenball 2018

Der Traubenball, der in diesem Jahr bereits zum fünften Mal im Palmengarten in Nürnberg stattfand, war ein gelungener Abend. Wie immer gab es etwas zu gewinnen – die Glücklichen durften sich über einen Gemüsekorb, Wein und die Traubenkrone freuen. Für musikalische Unterhaltung sorgte in diesem Jahr die Band „Power Sachsen“, die für jeden Geschmack etwas auf Lager hatte. Die Tanzfläche war immer gut gefüllt und es wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt, gefeiert und gelacht. Mit dem allseits bekannten Lied „Wahre Freundschaft“ fand der diesjährige Traubenball den krönenden und wunderschönen Abschluss.

Gerda Galter





Erteilung einer Einzugsermächtigung

VIELEN DANK an alle, die uns für die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages eine Einzugsermächtigung zugeschickt haben. Die große Anzahl der uns zugeschickten Einzugsermächtigungen hat uns sehr gefreut, denn dadurch erleichtert Ihr uns unsere Kassenführung.

Wir hoffen, dass uns auch weitere - idealerweise alle - HOG-Mitglieder eine Einzugsermächtigung schicken und uns damit bei unserer Arbeit unterstützen.

Einsendungen an:

Franz Schuffert

Sperlingweg 2, 71691 Freiberg am Neckar

vorstand@weisskircher-heimatortsgemeinschaft.de

HOG-Treffen 2019 – Football's coming home

Liebe Fußballbegeisterte,

nach den beiden hochspannenden Fußballspielen 2015 und 2017 und nach dem Spaß und der guten Laune unserer Zuschauer, werden wir natürlich auch bei unserem HOG-Treffen 2019 erneut ein Fußballspiel organisieren. ALLE Damen und Herren, die Spaß am Fußball haben – sei es als Spieler/innen oder als Zuschauer/innen - sind herzlichst willkommen.

Näheres wird rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook bekannt gegeben.

Misch Frank

Friedhofsbericht

Der Friedhof in Weißkirch ist gut betreut und sieht dementsprechend ordentlich aus.

Auf der rechten Seite vom Eingang her gesehen, steht der Brunnen. Über die Jahre ist das Holzgerüst und die Kurbel, die zum Brunnen gehört, wetterbedingt beschädigt und wackelig geworden. Durch die Spende einer neuen Holzkonstruktion samt Brunnendach durch Gottschling Konrad (Konni) und Schwiegersohn, denen wir auf diesem Wege herzlichst danken, wurde der Brunnen repariert und erfüllt wieder seinen Zweck (Montagearbeiten wurden aus der HOG-Kasse bezahlt)

Der Betonzäun an der Straße die zum Petofi-Museum hat sich nach außen geneigt, ist aber noch nicht reparaturbedürftig.

Für den Friedhofsward Herr Sardi haben wir im April 2018 eine neue Motorsense gekauft.



Bild: Veronika Schuffert

Uns mitgeteilte Todesfälle 2017/2018

- Feinweber Georg
- Orend Martin
- Schmidt Otto
- Hejja Ladislau
- Barth Michael

**Unser aufrichtiges Beileid gilt den
Angehörigen!**



Informationen & Termine 2019

1. Weißkircher Treffen 2019

Wir laden Euch im nächsten Jahr alle herzlichst zu unserem Jubiläums-HOG-Treffen „120 Jahre Weißkirch“ ein.

Datum:	4. Mai 2019
Ort:	Gasthaus Palmengarten Donaustraße 25b, 90451 Nürnberg
Beginn:	12.00 Uhr
Gottesdienst:	14.00 Uhr (während des Gottesdienstes ist kein Einlaß möglich)
Kulturprogramm:	ab circa 16.00 Uhr
Vormittags:	Fußballspiel
Abends:	Unterhaltung mit den Power Sachsen

Aufruf an alle Backfreudigen: es gibt ein großes, kostenloses Kuchenbuffet. Zum Treffen darf jeder Gebäck mitbringen, ob Torten oder Sonstiges.

Wir freuen uns auf euch!

2. Aufmarsch an Pfingsten 2019 in Dinkelsbühl

Näheres wird rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook bekannt gegeben.



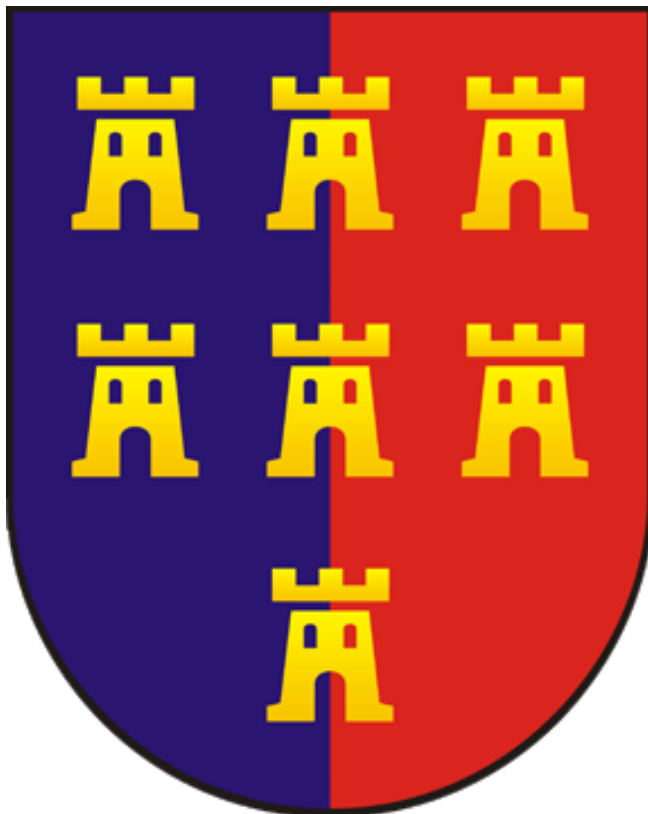


Die Nachbarschaft hilft fleissig mit

Bald ist Richtfest !

☆
es
sind
☆ die ☆
gemeinsamen
Momente mit
euren Liebsten, die
die Weihnachtszeit
so wundervoll macht
frohe
Weihnachten
und ein gutes neues Jahr

Wünscht Euch Euer Vorstand!



Herausgeber: © HOG Weißkirch e.V.

Redaktion und Inhalt: Vorstand HOG Weißkirch e.V.

www.weisskircher-heimatortsgemeinschaft.de

vorstand@weisskircher-heimatortsgemeinschaft.de